



Nordharz-Bürgermeister Gerald Fröhlich strebt bei der Bürgermeisterwahl am 25. Februar eine zweite Amtszeit in der Gemeinde an. Zuvor war der gelernte Verwaltungswirt als Leiter des Wernigeröder Ordnungsamtes tätig. FOTO: JÖRG NIEMANN

# Fröhlich will in die Verlängerung

Warum sich Nordharz-Bürgermeister erneut zur Wahl stellt und was er im Fall der Wiederwahl auf den Weg bringen möchte.

VON JÖRG NIEMANN

**LANGELN.** Wenn am Sonntag, 25. Februar, in der Gemeinde Nordharz ein neuer Bürgermeister gewählt wird, dann hofft Amtsinhaber Gerald Fröhlich noch einmal auf das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler in den acht Ortsteilen. Der parteilose Verwaltungsfachmann war bereits in den vergangenen sieben Jahren Bürgermeister der Gemeinde.

## Nach sieben Jahren gefunden

„Als ich begann, hatten wir erstmals nach vielen Jahren einen ausgeglichenen Haushalt und somit ein gutes finanzielles Fundament. Die Nordharzer Gemeinde hatte sich nach sieben Jahren als neue Gemeinde gefunden und durch den ausgeglicheneren Haushalt war es erstmals möglich, auch größere Investitionen in Angriff zu nehmen“, sagt Fröhlich. Dabei sei es ihm wichtig gewesen, dringende und unaufschiebbare Projekte in Angriff zu nehmen, aber auch dafür zu sorgen, dass alle Ortsteile in etwa gleichberechtigt mit Investitionen bedacht werden.

„Mir war es dabei wichtig, die Kindereinrichtungen zu moderni-

## Aus der Biografie

**Gerald Fröhlich** ist 52 Jahr alt.

**Der gebürtige Wernigeröder** ist ledig und hat eine Tochter.

**Im Jugendalter** erlernte er von 1988 bis 1991 an der Sportschule in Jena den Beruf des Kfz-Mechanikers.

**Nach dem Fall der Mauer** kehrte er nach Wernigerode zurück und ließ sich in der Stadtverwaltung zum Verwaltungsfachangestellten ausbilden.

**Von 2000** bis 2003 qualifizierte er sich zum Verwaltungsfachwirt.

**In der Wernigeröder Stadtverwaltung** arbeitete er danach vier Jahre im Bereich EDV, wechselte n den Bereich Liegenschaften und später in das Ordnungsamt. Dieses leitete er mehrere Jahre, bis er sich im Jahr 2017 als Bürgermeisterkandidat im Nordharz zur Wahl stellte und nach Stichwahl ins Amt kam.

**Gerald Fröhlich** wohnt seit mehr als einem Jahrzehnt im Nordharz-Ortsteil Langeln.

sieren und den dritten Schulstandort in der Gemeinde zu erhalten. Zum Glück ist dies gelungen. Aber es galt auch, die Feuerwehren zu modernisieren, denn deren Aufgaben werden immer vielfältiger. Und nicht zuletzt habe ich mich für eine Stärkung der Vereine eingesetzt, denn diese tragen in



den kleinen Orten das gesellschaftliche Leben“, sagt Fröhlich und verweist darauf, dass sich die Vereinsförderung in seiner Amtszeit von 8.000 Euro auf 40.000 Euro pro Jahr erhöht hat. Nach Corona wurden in einem Jahr 60.000 Euro an die Vereine verteilt, damit diese von den Pandemiefol-

gen entlastet werden. Die Pandemie prägte auch die erste Amtsperiode von Gerald Fröhlich.

Nachdem nun wieder halbwegs Normalität eingekkehrt ist, kann die Gemeinde weitere Vorhaben angehen. Dabei setzt Gerald Fröhlich auch auf Fördergeld vom Land und das Leader-Programm, mit deren finanzieller Unterstützung Heudeber in absehbarer Zeit eine neue Mehrzweckhalle und danach Schmutzfeld ein neues Feuerwehrgerätehaus bekommen sollen. Gegenwärtig befindet sich ein neues Gerätehaus für Heudebers Feuerwehr im Bau – ein Projekt, das schon seit Jahren auf dem Plan steht, jetzt aber endlich realisiert werden kann.

## Geld ist knapp

„Aus meiner Sicht haben wir uns im Nordharz in den vergangenen sieben Jahren gut entwickelt. Selbstverständlich konnten nicht alle Wünsche erfüllt werden, aber das vorhandene Geld ist knapp und muss vernünftig ausgegeben werden“, sagt Gerald Fröhlich und dankt dabei vor allem den Mitgliedern des Gemeinderats, mit denen es stets eine konstruktive Zusammenarbeit gegeben habe.